

Höhepunktwettkämpfe in der Saison 2014 - Rückblick

Am 20.06. machten Matthes Waack, ich und unser Coach Ulf Lehmann sich auf den langen Weg nach Cervia an der italienischen Adriaküste. Uns erwarteten 35°C Sonne und ein typisches Leichtwetterrevier. Die erste Woche nutzten wir zusammen mit dem deutschen Bundeskader und internationalen Trainingspartnern zur Vorbereitung. Die Vermessung verlief ohne Probleme, nicht zuletzt, weil es an dem Tag ein Wärmegewitter inklusive vollständiger Überschwemmung des Hafengeländes gab und deshalb alles schön nass auf die Waage kam.

Anschließend begann dann die Veranstaltung: die Juniorenweltmeisterschaft der 470er, unser internationaler Höhepunktwettkampf. Nach einem soliden Start konnten wir die ersten 7 Rennen bei Leicht- bis Mittelwetter gut über die Bühne bringen und lagen zwischenzeitlich auf Platz 19. Am vorletzten Tag dann erreichte uns leider eine Front mit Wind zwischen 18 und 25 Knoten, dazu eine schön steile und sehr hohe Welle. Wenn nicht einmal die Top-Segler auf dem Halbwind Spinnaker ziehen, sagt das schon Einiges denke ich mal... Im 8. Rennen waren wir bis zur letzten Kreuz gut dabei, doch dann kenterten wir und mussten die Wettfahrt dann ohne Spinnaker zu Ende segeln. Als wäre das noch nicht genug gewesen, brach uns im 9. Rennen auch noch der vor 2 Wochen ausgetauschte Salingsbeschlag und wir hatten einen DNF in der Wertung. Somit hing nun alles vom letzten Tag ab. Nachdem wir im 10. Rennen noch einen Frühstart hinlegten, lagen wir zwischenzeitlich auf Platz 29 (Top 30 ist in diesem Jahr unsere Bundeskadernorm). Zum Glück konnten wir im letzten Rennen noch einmal performen und uns mit einem 19. Platz auf den 26. in der Gesamtwertung retten. Was für ein nervenaufreibendes Rennen!

Alles in allem haben wir also leider unser Potential nicht voll ausschöpfen können, aber was zählt ist die Zielstellung und die konnten wir ja nun doch noch erfüllen...

Kaum wieder in Deutschland, packte ich meine Sachen zusammen für meine erste Offshore Regatta: Rund Bornholm auf der Xandus (X40, YCW 61). Am Montag, dem 07. 07.2014 war Start in Warnemünde. Die folgenden Tage waren aufregend, zermürend, anstrengend und spannend und gehören auf jeden Fall auf die Liste meiner schönsten Segelerlebnisse in 2014. Gekrönt wurde das ganze dann noch durch unsere starke Platzierung: Platz 6 von über 50 Schiffen in der Gesamtwertung und Platz 4 in der ORC Klasse B – das kann sich wirklich sehen lassen für eine Mannschaft, die noch nie vorher in der Zusammensetzung gesegelt ist. Vielen Dank an Skipper und Eigner Hendrik Gottschalk, dass ich dabei sein durfte!!

Dann war erst einmal für 2 Wochen Urlaub angesagt, bevor wir uns dann am 28.07. um 10 Uhr zur Teambesprechung in Warnemünde mit unserer neuen Trainingsgruppe (2 Umsteigerteams aus dem 420er) trafen. Die nächsten 8 Tage nutzten wir zur intensiven Wasserarbeit in Vorbereitung auf die JoEM in Gdynia/Polen.

Ein paar Tage später gings dann auch schon los und wir machten uns auf den Weg, um an den Volvo Gdynia Sailing Days teilzunehmen. Die Vermessung war wiederum unproblematisch, denn es schüttete mal wieder... In den folgenden 6 Tagen legten Matthes und ich **die** Serie unserer bisherigen gemeinsamen Laufbahn hin: 15, 5, 10, 9, 11, 4, 7, 1, 4, UFD. Damit zogen wir ins Medalrace ein und konnten unseren 5. Platz in der Gesamtwertung halten. Bei dieser Regatta stimmte eben einfach alles: Boot, Wetter, Revier und Tagesform. So konnten wir also wirklich mal zeigen was für Potential in uns steckt. Besonders bewegend war es für mich, einmal ein Rennen in solch einem internationalen Feld zu gewinnen. Eine tolle Erfahrung und definitiv unsere bisher beste gemeinsame Leistung, die wir dann am Abend gemeinsam mit vielen anderen Seglern feierten.

Nun geht ja auch die Schule wieder los und das Wochentraining für Matthes und mich ist angelaufen. Geplant sind jetzt noch zwei kleinere Regatten am Wannsee und dann im Oktober die IDM am Starnberger See. Dies sind aber für uns eher Trainingswettkämpfe in denen es darauf

ankommen soll, Spaß zu haben und neue Erfahrungen zu sammeln.

Ich danke allen, die mich in dieser Saison in welcher Form auch immer unterstützt haben; insbesondere natürlich auch dem Yachtclub Wismar, ohne dessen finanzielle Förderung eine solche Saison für mich sicherlich nur schwer zu realisieren gewesen wäre.

Ich wünsche allen noch eine schöne Restsaison mit gutem Wetter und tollen Segeltagen.

Euer Matthias Rummel, GER 31